

Sabrina Löffelmann-Schraß wird neue Chefin des VdK-Ortsverbandes Stephansposching

Loh. Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde in das Gasthaus Huber in Loh eingeladen. Dieser Einladung sind viele Mitglieder gefolgt und wurden vom 1. Vorsitzenden Ludwig Hilmer begrüßt. Ein besonderer Gruß ging an die 1. Bürgermeisterin von Stephansposching, Frau Jutta Staudinger sowie an den VdK-Kreisgeschäftsführer Helmut Plenk. Bevor von den Ehrengästen die Grußworte folgten, erinnerte man an die verstorbenen Mitglieder und bat um eine Schweigeminute um ihrer zu gedenken.



Foto (Andrea Plenk): Jutta Staudinger, Ludwig Hilmer, Dirk Alexi, Martina Breit, Anita Tomschik, Anita Hiendl, Gerhard Hiendl, Lydia Schmidt, Günther Zwinger, Helmut Plenk

(nicht am Foto: Sabrina Löffelmann-Schraß und Jasmin Scheu)

Die 1. Bürgermeisterin Staudinger lobte in ihrer umfangreichen Rede die Beziehung mit dem VdK und der Gemeinde in den höchsten Tönen. Sie stellte dabei die hervorragende Arbeit des Sozialverbandes heraus. Es tut gut, dass es Menschen wie euch gibt, die eben Hilfestellung geben, dort wo es notwendig ist. Dabei lobte die Bürgermeisterin das Engagement des Haupt- und Ehrenamtes des VdK. VdK-Kreisgeschäftsführer Helmut Plenk begrüßte ebenfalls die anwesenden Mitglieder und zeigte sich über die große Beteiligung sehr erfreut. Er dankte der OV-Vorstandschaft für die ehrenamtliche Arbeit im Dienste des Sozialverbandes VdK zum Wohle vieler bedürftiger Menschen. Der Vorsitzende Ludwig Hilmer blickte nicht nur auf das letzte Vereinsjahr zurück, sondern gab einen sehr umfassenden Bericht über seine 13jährige Amtszeit ab. Er hob sämtliche Aktivitäten des VdK

Stephansposching hervor und ging auch sehr ausführlich auf den starken Mitgliederanstieg ein. Darauf sind wir sehr stolz, so Hilmer. Nur gemeinsam mit euch konnte ich das erreichen und dankte dabei seinem Team. Nach den Berichten und dem Kassenbericht übernahm Plenk den nächsten TOP, nämlich die Neuwahlen. Zuvor dankte er noch der gesamten Vorstandschaft für die geleistete hervorragende ehrenamtliche Arbeit. Der Kassiererin wurde von Seiten der Buchführung des Kreisverbandes Deggendorf ein extra Lob für eine bestens geführte Kassenführung durch Helmut Plenk ausgesprochen. Da es zum Kassenbericht und dem Bericht des Vorsitzenden keine Einwände gab, wurde die bisherige Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Bei den Neuwahlen fungierte Helmut Plenk als Wahlleiter und Jutta Staudinger als Beisitzer. Die Wahl wurde per Akklamation durchgeführt und alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

I. Vorsitzender:	Sabrina Löffelmann-Schraß
Stellv. Vorsitzende	Jasmina Scheu
Kassier:	Dirk Alexi
Schriftführerin:	Martina Breit
Vertreterinnen der Frauen:	Anita Tomschik
Beisitzer:	Ludwig Hilmer
	Lydia Schmidt
	Anita Hiendl
	Gerhard Hiendl
	Günther Zwinger

Nach den Neuwahlen bedankte sich Plenk bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die geleistete hervorragende Arbeit und wünscht für die Zukunft das Allerbeste. Danach begann der Betreuungsabschnitt der Versammlung durch Helmut Plenk, der über das Thema: Pflege und Rente referierte. Der Sozialexperte wartete mit vielen Zahlen auf, die zeigten, dass bei 80 Millionen Einwohnern in Deutschland rund 7,8 Millionen schwer behindert mit einem Behinderungsgrad von mindestens 10 Prozent sind. Ähnlich verhält es sich auch im Landkreis Deggendorf. Das gebe Anlass zum Handeln. Der Referent wies darauf hin, dass jede Behinderungsart einen anderen Pflegestandard benötige und lobte dabei das Einfühlungsvermögen der Präsidentin des Sozialverbands VdK Verena Bentele. Plenk forderte, man solle sich bereits in gesunden Tagen Gedanken machen „wie geht es weiter, wenn ich Pflege brauche? Sind Kinder da die helfen können? Will oder muss ich in ein Pflegeheim?“ Was kostet ein Heimplatz? Wer trägt die Kosten? Es gibt doch ein Gesetz das besagt: wer im Jahr unter 100.000 EURO verdient, muss für die Eltern die Heimkosten nicht tragen? Stimmt das so, fragte Plenk in die Runde. Hierzu muss man sehr viel im Detail wissen. Er brachte die zahlreichen Zuhörer wirklich zum Staunen. Plenk sprach auch die Pflegeroboter an, meinte aber „g’red is g’red“. Er meinte damit, dass eben in der Pflege die Person im Mittelpunkt steht, die auch stets einen gewissen Zuspruch erfahren muss. Ein wärmendes Wort oder eine gefühlvolle Geste seien meist genauso wichtig wie die richtigen Medikamente.

Ein breites Thema war auch die Demenz. Ein heute geborenes Mädchen habe eine Lebenserwartung von 102 Jahren. Mit steigendem Alter erhöhe sich auch die Gefahr einer Demenzkrankheit, konstatierte Plenk. Er schilderte den besonderen Umgang mit Demenzkranken in lebendigen Beispielen.